

Im September 2021 richtete das Bistum Aachen eine Steuerungsgruppe zur Gründung eines Betroffenenrates ein. In diesem Rat sollten Frauen und Männer, Bewohnerinnen und Bewohner des ganzen Bistums verschiedener Altersgruppen vertreten sein. Es war von vornherein klar, dass der Betroffenenrat inhaltlich wie strukturell unabhängig tätig werden sollte und an keinerlei Weisungen des Bistums gebunden sein würde. Nachdem die Berufungsverfahren in anderen Bistümern fallweise zu erheblichen Dissonanzen in den Gremien geführt hatten, wurde in Aachen entschieden, einen Betroffenenrat und keinen Betroffenenbeirat durch die vom sexuellen Missbrauch durch Kleriker und andere Kirchenangestellte betroffenen Frauen und Männer wählen zu lassen. 110 damals im Bistum bekannte Betroffene wurden angeschrieben und über das Vorhaben informiert. 49 Personen wollten danach über das weitere Vorgehen informiert werden.

Bei mehreren Treffen konnten sich die Betroffenen untereinander kennenlernen und über ihre Erwartungen an die Arbeit eines solchen Rates sprechen. Für viele der Anwesenden war dieser Termin die erste Begegnung mit anderen Betroffenen und es war nicht immer ganz einfach, aufeinander zuzugehen.

Bei einem dritten Treffen von 5 Frauen und 12 Männern wurde dann ein Betroffenenrat von 7 Personen (1 Frau, 6 Männer) gewählt. 23 Betroffene beteiligten sich dabei per Briefwahl. Nach der Wahl wurden dann noch je ein/e Delegierte/r aus dem Kreis der Betroffenen und dem Betroffenenrat für die Mitarbeit im Beraterstab und der Aufarbeitungskommission ausgewählt.

Mittlerweile hat der Betroffenenrat im Bistum Aachen 10 Arbeitssitzungen à 6 Stunden, ein zweitägiges Treffen und eine Arbeitssitzung mit Bischof Dr. Dieser absolviert. Die Arbeit im Betroffenenrat erfordert von seinen Mitgliedern ein hohes Maß an persönlichem Einsatz und gegenseitigem Vertrauen.

Es wurde ein Grundlagenpapier erstellt, das die Aufgaben und das Selbstverständnis des Betroffenenrates (BR) zusammenfasst. Das Papier ist gleichermaßen Richtschnur wie Korrektiv und wird laufend weiterentwickelt. Hier einige Auszüge:

- Der BR versteht sich als Ansprechpartner für Betroffene sexualisierter Gewalt. Er kann hierbei bei Bedarf eine Lotsenfunktion übernehmen.
- Der BR unterstützt die Betroffenen bei der Wahrung ihrer Interessen gegenüber dem Bistum Aachen.
- Der BR ist in seiner Arbeit strukturell und inhaltlich vom Bistum Aachen unabhängig.
- Der BR fördert ein Netzwerk von Menschen, die sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende im kirchlichen Dienst erfahren haben. Er verschafft Ihnen Gehör und Stimme.
- Der BR beteiligt sich am gesellschaftlichen Diskurs zur Ächtung von sexualisierter Gewalt.

Aachen, den 22.03.2023, gez. Paul Leidner